

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 56 (1979)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Chronik ; Liturgischer Kalender

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik September 1979

P. Notker Strässle

Auch noch im September sind viele Schulreisen unterwegs, oder Schullager «tagen» in der nahegelegenen Jugendherberge «Rotberg». Mehr und mehr machen solche Gruppen von der Möglichkeit Gebrauch, einen Blick ins Kloster zu werfen. Bei solchen Gelegenheiten begrüßten wir Primarklassen aus Beinwil SO, Riehen BL, Bellikon AG, Oberentfelden, Birmensdorf, Täuffelen BE, Böckten BL, Sekundarklassen aus Bolligen BE und Therwil BL, eine Realklasse aus Therwil, Kantonsschüler aus Zofingen, Ministranten aus Sarmenstorf und Firmlinge aus Arlesheim.

Nicht eine Schulreise, sondern einen Ausflug für Interessierte organisierten der Kirchenchor Schönenwerd, das reformierte Pfarrkapitel Andelfingen, der evangelische Frauenverein aus Riehen und Birsfelden, der katholische Männerbund Burgdorf und der Munotverein Schaffhausen und liessen sich durchs Kloster führen. Die Kommission des «Schweizerischen Fourierverbandes» steckte sich zum Ziel ihres Jahresausfluges, einmal in die Verwaltung und Versorgung eines

Klosters zu schauen und sich an Ort und Stelle darüber zu orientieren.

Das Fest Mariae Geburt (8. September) bringt unserem Wallfahrtsort besonders Pilger aus dem Elsass. Weil dieses Datum diesmal auf einen Samstag fiel, vereinte der Hauptgottesdienst erstaunlich viele Pilger.

An den Sonntagen des Monats engagierten sich verschiedene Chöre, um unseren Sonntagsgottesdienst abwechslungsreich zu gestalten: die Kirchenchöre aus Nunningen, St. Josef Basel, St. Martin Olten, Oberwil BL und der Betriebsmännerchor der Keramischen Werke in Laufen. Ihnen allen danken wir herzlich, auch im Namen unserer Gottesdienstbesucher.

Von traditionellen Pfarreiwallfahrten begrüßten wir Witterswil, Reinach BL, Therwil, Allerheiligen Basel und danken ihnen für ihre Treue. Aus näherer und weiterer Umgebung suchten Pfarreigruppen Begegnung mit der Gnadenmutter: aus Kienberg, Luterbach, Luzernbiet, Schliengen (D), Habsheim (D), Sarach (D), Bühl (D), Kayzersberg (F) und der Kirchenrat von Ennetbürgen.

Zur Eucharistiefeyer versammelten sich Ministranten aus Arlesheim, Wettingen, Wettholzheim (D), Wasserlonne (F), Sasbach (D) und eine jugendliche Choralgruppe.

Wie seit vielen Jahren starteten Patres und Fratres aus dem Kapuzinerkloster Solothurn zu Fuss zum «Pilgermarsch» nach Mariastein. Nach ihrer Einker im Heiligtum führten wir in fröhlicher Runde angeregte Unterhaltung.

Weitere Wallfahrten: Groupe franciscaine de Sion, Bauern aus den Flumserbergen, Seraphisches Liebeswerk Solothurn, Caritas-Verband Zürich, Frauen- oder Müttervereine aus Döttingen, Untersiggental, Wohlen, Escholzmatt und Griessheim (D); alte Leute aus Biel und Freiburg i. Br.; Italiener-Mission Basel, Liestal und Zürich.

Schliesslich machte sich auch das Frauenkloster Au (bei Einsiedeln) reisefertig für einen Ausflug nach Mariastein und seiner Gnadenmutter. Frohe Gesichter strahlten Freude, als sie zum Abschied in unserer Kirche die Vesper anstimmten.

## Liturgischer Kalender

### Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15—14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C  
Werktage: 2. Wochenreihe

### Dezember 1979

2. So. 1. Adventsonntag  
Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich. Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden (Eröffnungsvers).
3. Mo. Hl. Franz Xaver, Glaubensbote  
Gott, du hast durch den hl. Franz Xaver vielen Völkern den Weg zu dir gewiesen. Wecke in uns den Sinn für die missionarische Arbeit und schenke uns Eifer für die Ausbreitung des Glaubens (Tagesgebet).
4. Mi. Gebetskreuzzug  
Gottesdienstordnung siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
7. Fr. Hl. Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer  
Allmächtiger Gott, schenke uns das

Licht des Glaubens und lass uns in diesem Licht deine Wahrheit tiefer erfassen (Gabengebet).

8. Sa. Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria  
Feiertag in Mariastein  
Grosser und heiliger Gott, höre auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria: Mache uns frei von Sünden und erhalte uns in deiner Gnade, damit wir mit reinem Herzen zu dir gelangen (Tagesgebet).
9. So. 2. Adventsonntag  
Der Herr wird kommen, um die Welt zu erlösen. Volk Gottes, mach dich bereit. Höre auf ihn, und dein Herz wird sich freuen (Eröffnungsvers).
13. Do. Hl. Luzia, Jungfrau und Märtyrin  
Im Himmel freuen sich die Heiligen, die Christus nachgefolgt sind bis in den Tod. Aus Liebe zu Christus haben sie ihr Blut vergossen, nun herrschen sie mit ihm in Ewigkeit (Eröffnungsvers).
14. Fr. Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester  
Ich will mich allein unseres Herrn Jesus Christus rühmen, durch den die Welt mir gekreuzigt ist und ich der Welt (Eröffnungsvers).
16. So. 3. Adventsonntag (Gaudete)  
Freut euch im Herrn zu jeder Zeit. Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe (2. Lesung).
23. So. 4. Adventsonntag  
Allmächtiger Gott, durch die Botschaft deines Engels haben wir die Menschwerdung deines Sohnes erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung (Tagesgebet).
24. Mo. Hl. Abend  
Nun ist die Fülle der Zeit gekommen, da Gott seinen Sohn in die Welt sendet (Eröffnungsvers).  
19.45: Christmette — 24.00: Mitternachtsamt.

25. Di. *Hochfest der Geburt des Herrn — Weihnachten*  
8.00: Hirtenamt in der Gnadenkapelle.  
Ein Licht strahlt heute über uns auf, denn geboren ist uns der Herr. Seine Herrschaft wird kein Ende haben (Eröffnungsvers zum Hirtenamt).
26. Mi. *Hl. Stefanus*, erste Märtyrer  
Gottesdienste wie an Feiertagen.  
Allmächtiger Gott, gib, dass wir die Feinde lieben und so das Beispiel des hl. Stefanus nachahmen, der sterbend für seine Verfolger gebetet hat (Tagesgebet).
27. Do. *Hl. Johannes*, Apostel und Evangelist  
Allmächtiger Gott, lass uns mit erleuchtetem Verstand und liebenden Herzen erfassen, was der hl. Johannes in gewaltiger Sprache verkündet hat (Tagesgebet).
28. Fr. *Unschuldige Kinder*  
Herr unser Gott, heilige uns durch die Erlösungstat deines Sohnes, der auch die unschuldigen Kinder gerechtfertigt und zu seinen Zeugen erwählt hat (Gabengebet).
30. So. *Fest der Heiligen Familie*  
Herr, unser Gott, gib unsern Familien die Gnade, dass sie in Frömmigkeit und Eintracht leben und einander in der Liebe verbunden bleiben (Tagesgebet).

## Besondere Anlässe

### Sonntag, 2. Dezember

- 9.30: Der Kirchenchor Liestal singt im Amt  
11.15: Gottesdienstgestaltung durch  
«La chanson des jeunes», Laufen,  
mit Negro Spirituals

### Sonntag, 16. Dezember

- 16.30: Konzert der Brass Band «Concordia»,  
Büsserach

## Buchbesprechungen

R. Schnackenburg: **Die Macht des Bösen und der Glaube der Kirche**. Schriften der Kath. Akademie Bayern, Band 89. Patmos, 1979. 119 S. DM 14.80.

Der Band bietet die Referate zweier Tagungen der Kath. Akademie Bayern über den Teufel bzw. die Erbsünde. Positiv und erfreulich ist die durch alle theologischen Referate sich durchziehende heilsoptimistische Beurteilung: Teufel und Erbsünde sind durch die Erlösungstat Christi machtlos geworden; ja, eigentlich sind v. a. die Frage nach dem Teufel, aber im letzten auch die Frage nach der Erbsünde Randfragen der Erlösungsbotschaft. Das nimmt ihnen aber nicht ihre drängende Aktualität angesichts des erschreckenden Bösen in der Welt. Und hier stellt sich die eigentliche Problematik: können mit Teufel und Erbsünde entscheidende Hilfen geboten werden zur Klärung und vor allem zur Bekämpfung des Bösen? In diesem Zusammenhang sind die Mahnungen Ringels (Professor für Psychiatrie) und Wicklers (Verhaltensforscher) sehr ernst zu nehmen. Leider spürt man davon in den Referaten der Theologen wenig. Zumindest sollten sie zurückhaltender urteilen. Schnackenburg zeigt erfreulich auf, wie gross die exegetischen und hermeneutischen Schwierigkeiten sind, um über die Existenz des Teufels ein Urteil zu fällen, begründet aber nicht weiter, warum er den «Abschied vom Teufel» als Trugschluss beurteilt. Die Argumente, die Kasper bringt für die Existenz des Teufels, sind nicht zwingend (S. 72—74). Man müsste wohl jene Zurückhaltung in dieser Frage üben, wie sie Rahner in den neueren Schriften zum Ausdruck bringt. — Scheffczyk legt den Kern der Erbsündelehre gut dar: es geht um die solidarische zwischenmenschliche Verhaftetheit. Als Mangel muss beurteilt werden, dass er Röm 5, 12—21 exegetisch behandelt, ohne die Frage des Polygenismus auch nur zu streifen. Ganz problematisch ist sein Satz auf S. 119, dass eine mit dem Erlöser Jesus Christus neu behauptete Welt eine höhere Ordnung verwirklichte, als es diejenige wäre, die nicht durch die Schuld hindurchgeführt worden wäre; als ob Gott die Welt nicht mit Christus «behauptet» hätte, wenn es keine Sünde gegeben hätte.

P. Anselm Bütler

R.O. Wiemer: **Er schrieb auf die Erde**. Begegnungen mit dem Mann aus Nazaret. Herder, Freiburg, 1979. 120 S. DM 16.80.

Der Autor lässt in diesem Buch vierzehn Zeitgenossen Jesu über ihre unmittelbare Begegnung mit dem Mann aus Nazaret berichten, wobei er die Szenerie in die heutige Zeit verlegt. Die Geschichten haben monologischen Charakter. Im Stammeln, im nachdenklichen oder erschrockenen Bericht, im Brief, im Interview, in zornigen, argwöhnischen oder aggressiven Stellungnahmen und Protokollen wird das Erlebnis des Augenblicks laut. Die Reaktion der Betroffenen auf ihre Begegnung mit Jesus ist verschieden: es sind Überwältigte darunter, wie Bartimäus, der sehend wurde, oder der Kämmerer aus Äthiopien oder der Zöllner Mattäus; bei den mei-